

AUSSCHREIBUNG – Pavillon in Ismaning

Abgabe	Do 25. April 2025
Sitzung	Mai 2025
Jury	Akademieverein / Kallmann-Museum Ismaning
Ausstellung	Eröffnung Fr 18. Juli / Laufzeit Sa 19. Juli.- So 14. Sept. 2025
Zeitraum	Aufbau ab Di 15. Juli 2024 / Abbau Mo 15. Sept. 2025

Zur Ausschreibung

Studierende der Akademie sind eingeladen, sich für eine Ausstellung in der Galerie im Schlosspavillon Ismaning zu bewerben. Bewerber*innen sollen ein Ausstellungskonzept entwickeln, das auf den Pavillon und dessen Architektur / Geschichte / Lage Bezug nimmt. Während der Laufzeit der Ausstellung soll es begleitende Angebote wie Künstler:innengespräche, Führungen oder Performances geben.

Der „Siegerentwurf“ wird mit 3.000 EUR durch den Akademieverein gefördert. Die Summe dient der Produktion und Umsetzung der Ausstellung sowie des Begleitprogramms.

Folgende Kosten sollen mit der Förderung gedeckt werden: Produktion von Werken, Transporte, Druck von Einladungskarte und Plakat (gegebenenfalls auch Begleitheft), Fremdhonorare (Fotograf*in, Autor*in o.ä.), Künstler*innenhonorare (max. 200 EUR pro Teilnehmer*in). Das Museum finanziert das Aufsichtspersonal während der Laufzeit, den Versand der Einladungskarte, die grafische Gestaltung von Einladung und Plakat und leistet weitere Kommunikation über die verschiedenen Kanäle (Website, Presse usw.).

Im Anschluss an die Ausstellung ist ein formloser Verwendungsnachweis unter Berücksichtigung der zur Verfügung gestellten 3.000 EUR beim Akademieverein einzureichen. Eine entsprechende Vorlage findet sich auf der Website.

Zielgruppe

Bewerben können sich Gruppen oder Klassen der Akademie der Bildenden Künste München. Gruppen können sich auch aus Absolvent*innen des Jahres 2024 (Diplom oder Examen) zusammensetzen. Bewerbungen von einzelnen Studierenden sind nicht möglich.

Pavillon und Park

„Beatus ille, qui procul negotiis“ – „Glücklich jener, der fern von den Geschäften.“ Dieser Spruch von Horaz zierte den kleinen Pavillon im Ismaninger Schlosspark. Er wurde um 1735 nach Plänen von François de Cuvilliés erbaut und Anfang des 19. Jahrhunderts klassizistisch umgestaltet. Der Schlosspark wurde 1807 von einem vormals barocken Park vom Gartenarchitekten Friedrich Ludwig von Sckell in einen Englischen Garten umgestaltet. Er stellt als kleine private Anlage des bayerischen Hochadels eine interessante Variante der Sckell'schen Gartenkunst dar.

Technische Bedingungen

Beim Schlosspavillon handelt es sich um ein denkmalgeschütztes Gebäude. Es darf nicht in die Wände oder den Boden gebohrt werden. Alle Maßnahmen müssen ohne Beschädigung des Raumes reversibel sein. Für Werke, die an Wänden gezeigt werden, stehen Hängeleisten zur Verfügung.

Bitte fügen Sie Ihrer Bewerbung folgendes bei:

- Formblatt (Ansprechpartner, DSGVO)
 - Projektvorstellung inkl. Skizzen
 - Kalkulation unter Berücksichtigung der zur Verfügung gestellten 3.000 EUR
 - Lebensläufe der Bewerber*innen inkl. Werkbeispiele
-



Galerie im Schlosspavillon, Foto: Robert Sprang





Ausstellungansichten „Garten Arbeiten“, 2021, Foto Patrik Graf

Grundriss

